

Einsatz für die Integration Behinderter

Neuer Verein in Eichenzell gegründet / Betreutes Wohnprojekt als Ziel

EICHENZELL

Sie wollen das Leben von Behinderten lebenswerter machen, sie mehr in die Gemeinde, Vereine, Schulen und Kindergärten einbinden. Dafür hat sich in Eichenzell nun ein Verein gegründet, der als Ziel auch die Schaffung einer Stätte für betreutes Wohnen ins Auge fasst.

Von unserem Redaktionsmitglied SARAH SEITZ

Bereits am Abend der Vereinsgründung traten 51 Leute dem Zusammenschluss bei. Viele von ihnen haben selbst Kinder oder andere Familienangehörige, die eine Behinderung haben. Sie wissen also aus unmittelbarer Erfahrung, dass behinderte Menschen oft keinen rechten Anschluss finden und Probleme haben, integriert zu werden.

Neues Lebensmodell

Bereits vor etwa einem halben Jahr gründete sich deshalb eine Arbeitsgruppe, die die Probleme behinderter Menschen angehen und eine Lösung dafür finden will. Großes Ziel ist dabei ein „neues Lebensmodell“ in Form einer betreuten Wohngemeinschaft.

Die Behinderten sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, in ihrem Heimatort Eichenzell wohnen zu bleiben,



Mit Sekt und Orangensaft stoßen die Vorstandsmitglieder sowie Rainer Sippel vom Antoniusheim (Zweiter von links) auf den neuen Verein „Leben und Arbeiten in Eichenzell“ an. Foto: Sarah Seitz

auch wenn sie nicht mehr im Elternhaus leben. Um diesen Plan noch gezielter verfolgen zu können, organisieren sich die Mitglieder jetzt in einem Verein, der neben den Eltern auch die Gemeinde und die DRK-Ortsgruppe Eichenzell mit ins Boot holt.

Wie Bürgermeister Dieter Kolb (parteilos) erklärte, sei diese Vereinsgründung „ein wichtiger Schritt, um die Großgemeinde Eichenzell zu verbessern“.

Eine Einrichtung wie das betreute Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung würde die Infrastruktur der Gemeinde komplettieren. Al-

lerdings bat er die Gründungsmitglieder des Vereins auch darum, jetzt nicht zu sehr in Euphorie zu verfallen. „Wir sind mit der Vereinsgründung schon einen Schritt weiter, aber wir haben deswegen noch lange kein Wohnprojekt, noch nicht einmal ein Grundstück“, erklärte der Bürgermeister, der auch der stellvertretende Vorsitzende des Vereins mit dem Namen „Leben und Arbeiten in Eichenzell“ ist.

Außerdem solle sich der Verein nicht zu sehr auf das Wohnprojekt festfahren, sondern sich darauf konzentrieren die Lebensbedingungen

Behinderter in Eichenzell allgemein zu verbessern.

Wie Rainer Sippel vom Antoniusheim erklärte, sei es an den Nicht-Behinderten, sich zu bewegen, damit behinderte

Menschen so bleiben können, wie sie sind. Das Antoniusheim möchte sich mit seinen Erfahrungen einbringen und damit das Projekt unterstützen.

VORSTAND

Vorsitzender: Erhard Kiszner

Stellvertreter: der jeweils amtierende Bürgermeister von Eichenzell, zurzeit Dieter Kolb (parteilos)

Dritter Vorsitzender: Wal-

ter Bernhard

Schatzmeisterin: Karin Breitenbach

Kassenprüfer: Dirk Fischer und Gerhard Dehler

Schriftführerin: Barbara Will